

Mit Musik seinen Glauben leben

Gospelkonzert von »Higher in the Lord« in der Burgkirche – Konzerterlös für Gotteshaus-Renovierung



Immer in Bewegung: Dirk Raufeisen (linkes Foto ganz rechts) und sein Chor. Ein tolles Duo: Walter Däppen und Sigrun Glaser.

(Fotos: har)

Friedberg (har). Geradezu mitgerissen von der Freude am Singen wurden die Besucher des Konzerts des deutsch-schweizerischen Gospelchorprojekts »Higher in the Lord« von Dirk Raufeisen in der Burgkirche. Fast zwei Stunden lang präsentierten die 13 Sängerinnen und Sänger klassische Spirituals und Gospels, einige neuere Stücke sowie Eigenkompositionen von Dirk Raufeisen. »Wir haben heute einen sehr gut singenden Chor zu Gast«, freute sich Kantor Ulrich Seeger, der zusammen mit Pfarrerin Claudia Ginkel die Besucher begrüßte. Ginkel dankte Raufeisen, dass er nach dem Auftritt mit seinem Trio im Vorjahr nun schon zum zweiten Mal ein Konzert gab, dessen Erlös in die Renovierung der 202 Jahre alte Kirche fließen wird.

Mit dem bekannten »Battle of Jericho« im Arrangement der Elvis-Presley-Shows eröffneten die vier Sänger und neun Sängerinnen das Konzert fröhlich swingend und voller Elan. Mit ihren ausgeprägten Stimmen nutzte der Chor die Akustik der Kirche. So dauerte es nur einige Takte, da swingte die große Mehrzahl der Besucher schon mit. Gospel bedeute mit viel Energie und Bewegung seinen Glauben zu leben, erläuterte Raufeisen, und genau das tat der Chor den ganzen Abend. Auch bei ruhigeren Stücken war die Intensität und Leidenschaft für diese Musik immer spürbar.

Ein Verdienst von Dirk Raufeisen, der Wert auf Natürlichkeit beim musikalischen Vortrag legt, bestätigte Chormitglied Christof Goll aus Frankfurt, der bei »Swing low, sweet chariot« mit einem tollen Solo glänzte und ebenso gefeiert wurde wie weitere Solisten. Einer davon war Walter Däppen, der als Einziger aus dem Schweizer Chorteil angereist war, was er mit einer schwyzerdütschen Ansage humorvoll bewies. Mit seiner Fröhlichkeit und seiner ausgeprägten Stimme begeisterte er das Publikum, so auch im Duett mit Sopranistin Sigrun Glaser.

»Es macht einfach gute Laune«, meinte im Verlauf des Abends Dirk Raufeisen, der mit etlichen Soli am Piano brillierte und den Chor mit seinem Dirigat immer in Bewegung hielt. Die Sängerschar folgte ihm willig, und der Spaß der Truppe übertrug sich auf das Publikum. Mit dem Song »God is good« haben Däppen und Raufeisen einen mitreißenden Gospel geschrieben, den Däppen als Vorsänger variierte, während Raufeisen mit einem Boogie-Woogie-Solo alle Register seines Könnens zog und dafür langen Beifall erhielt.

Den gab es auch für Rita Greve aus Bad Nauheim, die als Sängerin des Raufeisen-Trios schon im letzten Jahr dabei war. Mit ihrer enormen Ausstrahlung und ihrem klaren stimmungswalrigen Gesang sorgte sie bei ruhigeren Stücken für

Gänsehaut wie beim Elvis-Hit »Cryin' in the chapel«. Geradezu gefesselt von der Intensität des Greve'schen Gesangs waren die Besucher, die mucksmäuschenstill saßen und diese außergewöhnliche Interpretation des Elvis-Songs mit langem Beifall belohnten. Das war besser als das »schmusige« Original.

Zum Finale gab es mit »Halleluja, Salvation and Glory« ein letztes Schmankerl, denn dank des Arrangements von Raufeisen wurde aus dem Gospel ein monumentales Chorwerk. Das offizielle Programm endete mit stehenden Ovationen der Besucher, und mit den Zugaben stimmte der Chor auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Das Medley mit amerikanischen Weihnachtsliedern wie »Santa Claus is coming to town« oder »Let it snow« verbreitete beste Vorweihnachtsstimmung, und als Sigrun Glaser »Merry Christmas« interpretierte, war noch einmal Gänsehaut pur angesagt.

Singend zog der Chor in die Sakristei und von dort über die Treppe zur Empore, um von dort oben das Konzert zu beenden. Es war dies der letzte Auftritt des Chors unter dem Namen »Higher in the Lord«. Ab 2011 werden daraus die »Dirk Rauffeisen Singers«, die am 7. Januar im Theater am Park in Bad Nauheim mit ihrem Elvis-Programm erstmals unter dem neuen Chornamen auftreten werden.